

019tk1lprwl99rk

omon3c

lyd10la8sqn5cd

a02iso

qugaif9cos5wphymp8

tyl2q69

571bfc6ujvoa5wxj

esdc07r84

Das Vaterunser – eine der

zentralsten Bibelstellen



Vergissmeinnicht und Lichtnelken schmückten den Altar.

Zwei Konfirmationsfestgottesdienste am 9. und 10. Mai in der Christuskirche Viechtach

In diesem Jahr gab es eine Besonderheit: Es fanden 2 Konfirmationsgottesdienste statt! Die 13 jungen Frauen und Männer hätten nämlich mit ihren Familien den Kirchenraum regelrecht gesprengt! Deshalb teilte Pfarrer Roland Kelber die große Gruppe in zwei Gruppen auf.

Am Samstag begleitete der **Posaunenchor** den Gottesdienst und am Sonntag

spielte die **Organistin Paula Kucerova** die Orgel.



Paula Kucerova an der Orgel

Zu Beginn gab es einen feierlichen Einzug, dem die Begrüßung
durch
Pfarrer Roland Kelber folgte.

„Nach fast einem ganzen Jahr
Vorbereitungszeit können wir heute diesen Festgottesdienst
feiern. Wir
stellten uns über all die Monate die Frage, wie ich mein Leben
Gott
anvertrauen soll. Um was kann ich Gott bitten? Wie richte ich

mein
Leben auf Gott aus? Sicher kann man diese Fragen nie ganz
vollständig
beantworten, doch ihr solltet heute so weit sein, dass ihr JA
sagen
könnt für ein Leben mit Gott.“

In seiner Predigt ging der Geistliche, entsprechend diesem
Sonntag
„Rogate“ = „Betet!“, auf das Vaterunser ein. Wohl alle
Anwesenden
dürften dieses Gebet kennen oder wüssten es sogar auswendig.
Die fünf
Verse vom Vaterunser seien von Jesus selbst. Während der
Pfarrer das
Vaterunser als Einleitung vortrug, sprachen beim ersten
Konfirmationsgottesdienst spontan und sozusagen ungeplant alle
laut mit.

Gott- ein liebender Vater

Unser Gott sei ein persönlicher Gott, der sich uns als guter
Vater
zeige. Wir dürften ihn mit „Lieber Papa“ ansprechen. Der
Allmächtige
ermögliche für jeden einzelnen Menschen ein persönliches
Gespräch.

Die Weltreiche haben keinen dauerhaften und keinen
verlässlichen Bestand.

Gottes herrliches Reich im Himmel und auf Erden dauere in
Ewigkeit.
Viele Menschen würden sich irdischen Mächten anvertrauen. Die
Geschichte
von den großen Weltreichen habe jedoch immer wieder gezeigt,
dass nichts
oder fast nichts mehr von ihnen vorhanden sei. Manche Menschen
würden

sagen, ich will mein eigener Herr sein. Das würde sich jedoch
auf Dauer
als eine große Überforderung herausstellen.



Abendmahl mit Gruppe 2

Das tägliche Brot – – Schuld – – Vergebung

„Wenn ich mich nicht selber in den Mittelpunkt stelle, sondern
mich dem
guten Vater anvertraue, der mich täglich versorgt, habe ich
einen
starken Helfer. Und er kann uns nicht nur unser tägliches Brot
geben,
sondern uns auch von unserer Schuld befreien. Es gibt kein
anderes
Endlager für unsere Schuld als das Kreuz von Golgatha!“ Unsere
Schuld
würde uns erdrücken, der Teufelskreis von Schuldzuweisungen an
andere
würde kein Ende nehmen und würde ein Zusammenleben unmöglich
machen.
Jesus lasse uns unserer Schuld nicht ausgeliefert bleiben.
„Wenn wir
von Gott Vergebung erhalten, können wir auch anderen ihre

Schuld vergeben.“

Das Böse

Größte Bemühungen ein guter Mensch zu sein sei trotz aller
Anstrengungen
zum Scheitern verurteilt. Auch als Christen seien wir immer
dem Bösen
ausgeliefert. „Durch die Hilfe des Heiligen Geistes werden wir
zum Guten
gebracht. Und wenn Jesus wiederkommt, wird die Welt endgültig
von allem
Bösen befreit.“

Gemeinschaft und Hoffnung

Unser Vater sei kein Gebet für mich selber. Es heiße UNSER
tägliches
Brot. Wir seien eine Gemeinschaft von Glaubensgeschwistern.
Im
Gottesdienst, durch Gottes Wort und im Heiligen Abendmahl sei
es
möglich, dass wir unseren Glauben nähren und am Leben
erhalten. Gottes
Reich, seine Kraft und Herrlichkeit bestehe in Ewigkeit. Wenn
ihr eure
Hoffnungen auf Gott setzt, dann wird es keine
Hoffnungslosigkeit für
euch mehr geben.“



Konfirmationsversprechen der Gruppe 1



Konfirmationsversprechen der Gruppe 2

Es folgte ein gemeinsames Lied zum Vaterunser und das Glaubensbekenntnis. Dann traten die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Altar vor, um ihr Konfirmationsversprechen vorzutragen. Bei der Segnung sprach der Seelsorger ihnen ihre selbst gewählten Konfirmationssprüche zu. „Eure Konfirmationssprüche werden euch durchs ganze Leben tragen.“

Nun wurden sie selbst gebastelten Konfirmationskerzen feierlich entzündet und die ab jetzt Konfirmierten überreichten ihren Patinnen und Paten je eine Rose des Dankes.



Grußwort an die Konfirmierten von Kirchenvorstand Pro. Dr. Peter Fröhlich

Grußworte an die Konfirmierten

Bei der ersten Gruppe sprach Pfarrer Kelber ein Grußwort an die frisch Konfirmierten und legte ihnen dar, dass sie nun vollwertige Gemeindemitglieder seien, dass sie Patenschaften übernehmen dürften und Dienste für Gott in der Welt annehmen dürften. Es gebe auch ein Angebot

für eine Taize-Fahrt durch das Dekanatsjugendzentrum.

Der Seelsorger bedankte sich bei allen, die in der Konfirmationsvorbereitungszeit mitgeholfen haben, wobei ein Extadank an seine Frau Debora ging, die sich intensiv bei der Konfirmationsfreizeit eingebracht hat.

Bei der zweiten Gruppe trat der Kirchenvorsteher Prof. Dr. Peter

Fröhlich mit einem mitreißenden und hilfreichen Beitrag zum Unterschied

eines Navis und dem „Navi Gott“ auf. Die Computerstimme „Alexa“ wies als

Navi dem Vortragenden schauspielerisch den Weg zum Ziel, wobei sich

Peter Fröhlich auch mal verirrte oder ihm der Strom ausblieb.

„Gott ist der beste und verlässlichste Navi!“ Wenn wir unseren Glaubens-Navi nicht

mehr hören würden, sei Gott trotzdem da und führe uns zum rechten Ziel.

„In unserer Christuskirche und in allen Kirchen habt ihr außerdem immer ein Update für euren Glauben!“ Diesem Grußwort folgte spontan Beifall aus der Gemeinde.

Zum Heiligen Abendmahl waren zuerst die Konfirmierten und dann

alle
Eltern, Geschwister, Verwandte und am Festgottesdienst
Teilnehmende
eingeladen. „Jeder kann hinzutreten. Die Einladung gilt
zwanglos an alle
Konfessionen“

Nach dem Dank- und Fürbittgebet und den Abkündigungen wurden
die
Gläubigen mit Segen in einen schönen Feiertag entlassen. Ein
Extradank
ging an dieser Stelle an Colin Bechthold, der seit seiner
Konfirmation
2025 ein Jahr lang nahezu lückenlos den Mesnerdienst
verrichtet hat.



Gruppe 1 mit Pfarrer Roland Kelber, Kirchenvorsteherin Johanna
Gottschling und Kirchenvorstand Herbert Zankl



Gruppe 2 mit Pfarrer Roland Kelber und Kirchenvorsteherin Sandra Weber

Die Konfirmierten und ihre Konfirmations-Sprüche
Samstag

Jason Braun

1. Samuel 16,7

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.

Erick Dragunov

Psalm 1,6

Der Herr kennt den Weg der Gerechten. Der Gottlosen Weg aber vergeht.

Tim Kamilov

Lukas 10,20b

Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.

Maximilian Kamilov

Hebräer 10,35

Werft euer Vertrauen nicht weg, denn es soll reichlich belohnt werden!

Elias Keller

Psalms 16,11

Du tust mir kund den Weg zum Leben. Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Dennis Kroo

Römer 1,16

Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist die Kraft Gottes, die alle rettet, die daran glauben.

Sonntag

Helene Hastreiter

1.Joh 5,4b

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Charlotte Kluge

Matthäus 11,6

Selig ist, wer nicht an mir irre wird.

Emiliy Kroo

Kolosser 2,2

In Christus liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.

Evelina Schleichmann

2.Thessalonischer 3,3

***Der Herr ist treu, der wird euch stärken und vor dem Bösen
bewahren.***

Pauline Mühlbauer

Johannes 8,32

***Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch
frei machen.***

Colin Bechtoldt

Lukas 18,17

***Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird
nicht hineinkommen.***

Denis Mons

Psalm 36,10

***Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen
wir das Licht.***

Das Konfirmationsversprechen

**Ich will mein Leben Gottes Führung anvertrauen und mein Leben
in seinen Dienst stellen.**

Ich weiß, dass Gott mir im Gottesdienst dient, dass ich
jederzeit zu ihm reden kann und er mich durch sein Wort jeden
Tag persönlich ansprechen will.

Ich vertraue darauf, dass er mich so frei macht zu einem
Leben, das erfüllt ist mit Liebe, Hoffnung und Freude.

In der Kraft des Heiligen Geistes bin ich von ihm in die Welt
gesandt, um das Evangelium weiterzusagen.

Ich will in der Gemeinschaft der Christen bleiben, die von

Gottes und der gegenseitigen Vergebung leben und im Abendmahl mit Jesus verbunden sind.

Zu Pilgerhelfer Xaver Hagengrubers erstem Sterbetag am 7. Mai 2025



Xaver schläft im Wald bei der Wolfgangskapelle

Wie soll ich passende Worte finden um zu beschreiben, wie das war mit Xavers Leben und Sterben? Er ist den steilen und steinigen Weg zum Gipfelkreuz gegangen, nicht den flachen,

allmählichen, der auch zum Ziel führt. Xaver war extrem hart in Nehmen , gestählt durch seine freiwillige Armut seines sehr einfachen Lebens am Hof mit unseren paar Tieren.

Was haben wir für Gaudi gehabt, haben das Leben angelacht und ausgelacht und gemacht, was wir für wichtig hielten! Dann gab es noch die Tage, wo Xaver nichts als die Flucht ergriff vor der Härte und Einsamkeit seiner Einsiedelei. Hauptsache weg von hier! So viele Baustellen außen und innen, die es zu überbrücken galt. „Über 7 Brücken musst du geh'n!“

Ast für Ast wurde durch Ungewitter von seinem Lebensbaum abgebrochen. Doch immer wieder trieb er Blätter und Blüten aus. Dann aber wurde sein Stamm durch eine Krebserkrankung von innen ausgehöhlt. Ich erinnere mich, er hatte sich bei einem Sturz eine Rippe gebrochen und war noch ganz lustig drauf und schmiedete Pläne für den kommenden Abend. Und auf einmal kam dieser laute, unendlich laute, lange Schrei. Ich organisierte einen Krankenwagen. Man brachte ihn in die Klinik – sie konnten nichts finden. Xaver war auch vollkommen ruhig und schmerzfrei. Nicht Rippe in Organ eingespießt oder so. Sie lieferten ihn wieder zum Hof, nachdem ich eine Nacht Überwachung im Krankenhaus erbeten hatte.

Wochen später: Es ist ein klarer und schöner Maitag. Unser verehrter Freund, der Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann kommt mit in die Klinik in der Donauebene. Es waren die letzten Stunden. Das Vaterunser ist noch da, kräftig und vollkommen. „Der Herr segne deinen Eingang und Ausgang..“

Zwei Stunden später brachte man ihn für eine Notoperation zu seinem ursprünglichen Chirurgen nach Viechtach. Dort angekommen schied er noch im Krankenwagen aus dem Leben. Xaver ist im „Woid“ gestorben.

(Dorothea Stuffer)



Birkenkreuze

am Kreuzweg zur Wolfgangskapelle



Birkenstämme für die Kreuze schneiden



Johanniskraut pflücken



Einen Strauß Brennnessel pflücken



Xaver als liebevoller Totengräber



Aufstellen von „Xavers Lebensgeschichte“ am Xaverhof: „Durch Wiederaufbau Gutes tun“



Bei Regen im Schubkarren sitzen und warten



Mit Lena Maiskolben einsammeln



Bei Schneetreiben



Rasten beim Heu machen



Heu machen mit Pilger Rudi, Chintha und Monika – den letzten Ballen verfüttere ich gerade. Der ist nun 5 Jahre alt, aber noch ganz gut...



Tschau servus pfirti ☐☐

(Fotos und Text Dorothea Stuffer)

☐

**Heilsame Wanderungen: 9.5.
ausgebucht – Ausblick auf So,
24.5. Hirschstein – Stockau**



Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

die Heilsame Wanderung am kommenden Samstag, **9. Mai** über Sollerbachfall zum Kl. Arbersee ist bereits **ausgebucht**.

Gestern haben Paul Zetzlmann und ich zum 2. mal das Gebiet um den Hirschstein und Stockau erkundet.

Wir waren und sind begeistert davon.

Am Sonntag, 24.5. erwartet uns eine ganz besondere **Heilsame Wanderung zum Hirschstein, dem ehemaligen Augustinerkloster Stockau und untergegangenen Orten wie Glaserau, Waldersgrün und Nimvorgut.**

Neben der „Landmarke“ Hirschstein mit dem renovierten Bergfried auf 878 m geht es zur gefassten Pivonka Quelle und ganz besonderen Baumdenkmalen. In Pivoň – Stockau können wir zuerst gekühlte Getränke aus einer „Waldbar“ mit Kasička entnehmen (bitte Kleingeld in Euro oder Kronen mitnehmen). Nach der Brotzeit aus dem Rucksack umrunden wir das ehemalige Kloster im Renovierungszustand. Es gibt noch vieles zu sehen und zu erzählen.

Treffpunkt zu Fahrgemeinschaften ist kurz vor 9 Uhr am Parkplatz bei der Perlseewirtschaft am Perlsee bei Waldmünchen, wo wir nach der Wanderung und Rückfahrt auch einkehren.

Weitere Infos in den nächsten Tagen mit Presstext

Einige Anmeldungen dazu sind bereits eingegangen.

Bilder der Erkundung sprechen mehr als Worte ☐















Mit frühlingsfrohen Wandergrüßen

Rudi Simeth, Schloßstr. 12, 93458 Eschlkam-Stachesried

Tel: 0173 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

**Dorothea Stuffer: Tausend
Blechschafe**



Mutter / Kind



Im Arbeitsprozess

„Aus Resten von Schwarzblech 0,6 mm fertigte ich aktuell zu den vorhandenen kleinen Schafen acht neue an. Leider ist seit Jahren deutschlandweit das relativ dünne 0,6 mm Schwarzblech nicht mehr verfügbar. Das dünnste ist jetzt 0,75. Da ist es (mir) unmöglich, solche kleine Schafe auszuschneiden. Ich

komme da gar nicht mit der Blechschere um die Kurve.“



Blechschat am Wolfgangsweg



Heilsame Wanderungen (KEB-Projekt) – Termine 26.4. und 9.5. getauscht.



Aktuelle Pilger- und Wandergruppe um und mit Pilger Rudi Simeth

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

bei den kommenden zwei Heilsamen Wanderungen musste ich den Termin tauschen, da um den Kl. Arbersee die möglichen Einkehren bis Ende April Winterpause – oder überraschend Betriebsurlaub haben.

Am Sonntag, 26. April ist die leichte Wanderung vom Tannaberg zur Chambquelle

Treff dazu zur Abfahrt um 9 Uhr in Fahrgemeinschaften in

Eschlkam, Ortsmitte (Nähe Gasthof zur Post, Waldschmidtstr.)

Gemeinsame Fahrzeit je 20 Minuten – nach Rückkehr in Eschlkam gegen 16 Uhr Einkehr geplant. Unterwegs Rucksackproviant.

Wanderstrecke (12 km) und Bilder vom Tannaberg und Kapelle unter Kastanienbäumen bei Chambquelle beigelegt.

Am Samstag, 9. Mai ist dann die vom Aufstieg mittelschwere Wanderung über die Sollerbachfälle zum Kl. Arbersee mit Unterwegs-Einkehr im Berghotel Mooshütte. Zurück über Triftsteig entlang des Weißen Regen mit vielen Infos.

Dazu ist Treff zur Abfahrt um 9 Uhr am Parkplatz des Seeparks Arrach nach Ampelkreuzung Richtung Lam.

Für beide Termine habe ich bereits einige Anmeldungen, die dann über die Terminverschiebungen informiert wurden.

Ich bitte nochmals um verbindliche und rechtzeitige Anmeldungen, auch wegen Höchst-Teilnehmerzahl von 25.

Bei der Wanderung am vergangenen Sonntag waren wir eine große und harmonische Gruppe. Die für die Jahreszeit relativ kühle Witterung und kurzzeitiger Nieselregen konnte die Stimmung nicht drücken. Die meisten kehrten abschließend auch noch in der Wasserwirtschaft Cham mit ein, wo wir gastfreundlich aufgenommen und gut bewirtet wurden.

Es ist immer wieder schön, wie sich viele Stamm-Mitwandernde und neu Hinzugekommene im Laufe der Wanderungen zu einer harmonischen Gemeinschaft finden. Dazu tragen sicher auch die

tiefgründigen Impulse von Paul Zetzlmann bei.

Der Abschlußimpuls ist beigefügt.

Mit herzlichen Wandergrüßen

Rudi Simeth, Schloßstr. 12, 93458 Eschlkam-Stachesried

Tel: 0173 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de





Impuls Sähen und Ernten

Was wir sähen werden wir ernten, soweit ein Spruch.

Das Saatgut das man auswählt, sollte ein gutes sein.

Aus ihm wächst unsere Zukunft.

Was wir uns wünschen, nach was wir suchen und auch uns vorstellen.

Unser Saatgut lässt uns Wachsen und Reifen.

Was wir machen und sagen.

Wie wir miteinander umgehen und etwas weitergeben.

Dann kommt die Erntezeit, das Saatgut ist aufgegangen und reif.

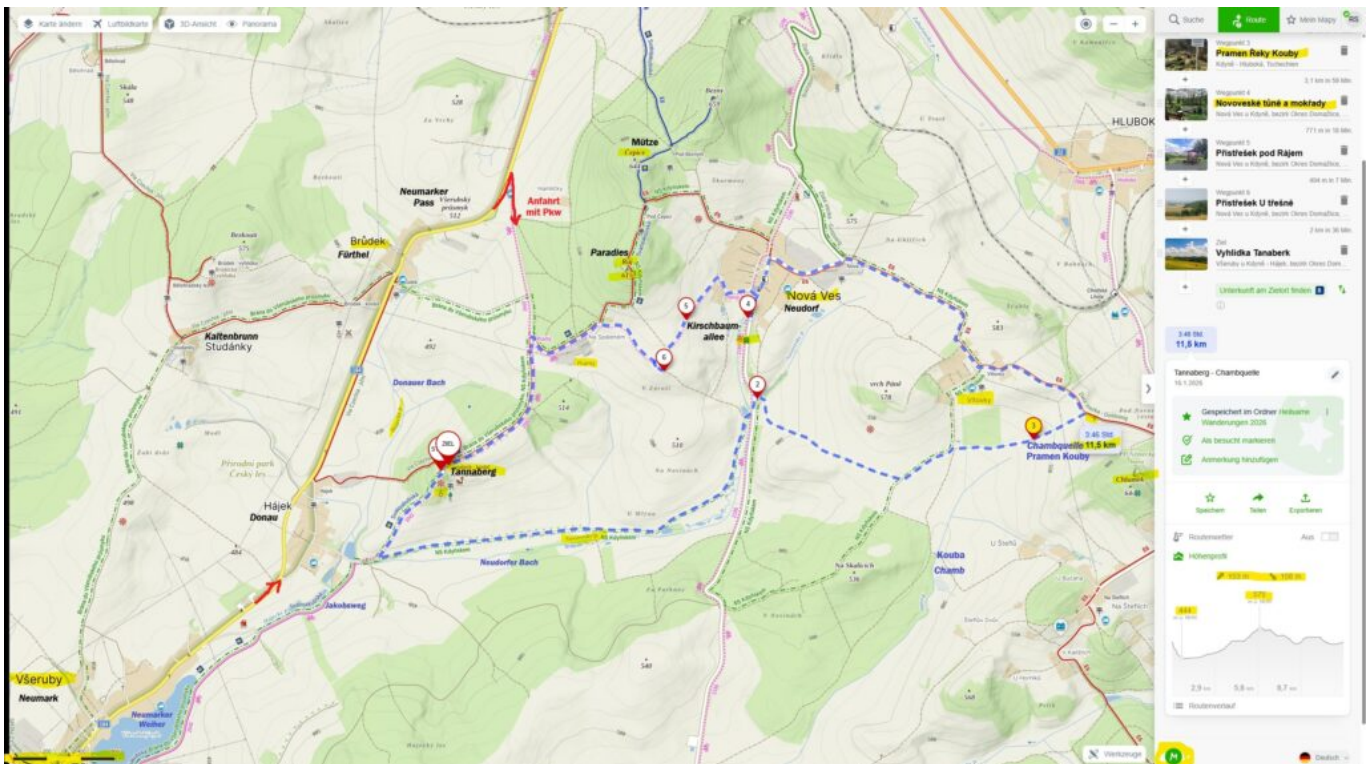
Ist die Ernte gut und reichlich oder eher schlecht.

Ist sie etwas zum Weitergeben?

Jeder hat seine Verantwortung, kann durch seinen Ertrag der Ernte,
die Welt ein bisschen besser werden lassen.

Paul Zetzlmann

Ein Impuls von Paul Zetzlmann



Die leichte Wanderung vom Tannenberg zur Chambquelle

Heilsam durch die Osterzeit mit Pilger Rudi Simeth

CHAMLAND aktuell - Mittwoch, 1. April 2026

Heilsame Wanderung

Am 12. April von der Eichenallee am Angerweiher zum Pfahldrachen

Untertraubenbach. Die nächste Heilsame Wanderung als Projekt der KEB im Landkreis Cham startet am Sonntag, 12. April, um 9 Uhr beim Feuerwehrhaus in Untertraubenbach.

Die leichte Wanderstrecke von 13 Kilometer führt zuerst durch die über 350-jährige Eichenallee am ~~Anger~~^{Röthelsee}weiher. Auf dem Weg über Laichstätt und den Großen Angerweiher gibt es auch interessante Informationen über die Regentalauen. Das größte Naturschutzgebiet der Oberpfalz ist ein wertvoller Rastplatz für die Zugvögel. Auf dem ausgewiesenen „Lauschweg“ gibt es weitere geschichtliche Informationen mit historischen Bildern. Ein leichter Aufstieg führt dann über Stadl und Pfahlhäuser zum Rastplatz beim Pfahldrachen. Von dort ist herrlicher Ausblick auf die Bayerwaldberge. Auf einem Teilstück des Pandurensteiges geht es dann vorbei am Schloß



Baumimpuls Eichenallee am Angerweiher.

Foto Rudi Simeth

Thierlstein zurück zum Ausgangspunkt. Unterwegs gibt es von Pilgerbegleiter Paul Zetlmann wertvolle Impulse und von Natur- und Landschaftsführer Rudi Simeth heimatkundliche Beiträge, sowie Atem- und QiGong Übungen. Es werden auch Frühlingslieder angestimmt. Zum Abschluss ist eine Einkehr geplant. Mit Einkehr dauert es

bis etwa 16 Uhr. Bitte für unterwegs dem Wetter entsprechende Kleidung, feste Schuhe und vor allem Getränke und Brotzeit mitnehmen. Wegen Überschaubarkeit können 25 Anmeldungen angenommen werden. Anmeldungen bei Rudi Simeth per eMail waldaugen@t-online.de oder unter Telefon 0173/5947879.

* - red -

Presse-Vorankündigung für den 12. April – „Weißer Sonntag“

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

es geht immer noch ein frischer Wind und sogar am Hohenbogen Nordseite ist es im Gipfelbereich wieder weiß.

Die Stare und Störche sind aber schon fleißig am Werk.

Nach unserer ersten Wanderung in meiner Heimat im Hohenbogenwinkel starten wir am „Weißen Sonntag“,

am 12. April unsere 2. Heilsame Wanderung: Von Untertraubenbach in die Regentalauen und zum Pfahldrachen.

Eine Kartenübersicht und den Text im heutigen CHAMLAND aktuell füge ich bei.

Bei mir sind bereits einige Anmeldungen eingegangen.

Mir persönlich ist es ein Anliegen, mit dieser und weiteren Wanderungen und Aktionen der Gesundheitsregion plus positive Zeichen zu setzen in einer Welt, die stark im Wandel ist. Ich denke auch, mit meinen/unseren gesundheitsbewussten Aktionen –

Jede und Jeder nach seinen Talenten ehren wir auch unsere Ahnen, die in der schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeit oft mit einfachsten Mitteln das Beste für eine lebens- und liebenswerte Zukunft für ihre Lieben und ihre Heimat geleistet haben.

Dazu spricht mir Atemlehrerin Helga Segatz in ihrem März-Newsletter aus der Seele. Dies füge ich mit meinen Gedanken dazu als Bilddateien bei.

Passend zum Thema **Heimat** wünsche ich euch allen mit dem Osterbrunnen aus Stachesried und dem Hl. Grab in der Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Neukirchen beim Heiligen Blut

Frohe Osterzeit ()()()()()()()()

**Oster-Gedanken zu unserem Grundthema 2026:
Im Erleben unserer Heimat in der Natur auch unsere tiefe „innere Heimat“
mit allen Sinnen zu erleben.
„HEIMAT spüren – grenzenlos unterwegs SEIN“**

Dazu Auszüge aus einem Newsletter von Atemlehrerin Helga Segatz aus München vom März 2026:

Viele Menschen haben Sorge und Angst vor dem, was die kommende Zeit bringen wird. Überall sind Krisen, Kriege und es fühlt sich vieles so „falsch“ an, was überall passiert. Unser Vertrauen in die Welt ist herausgefordert.

Die Welt baut sich um und in Zeiten, in denen nach neuen Strategien und Lösungsmodellen gesucht wird, tummeln sich viele ungute Gesellen, die versuchen das Machtvakuum für sich auszunutzen.

Das war auch in früheren Zeiten nicht anders.

Rutger Bregman zeigt in seinem Buch „im Grunde gut“ zahlreiche Beispiele auf, in der sich Menschen für gütiges und gewaltfreies Handeln entscheiden.

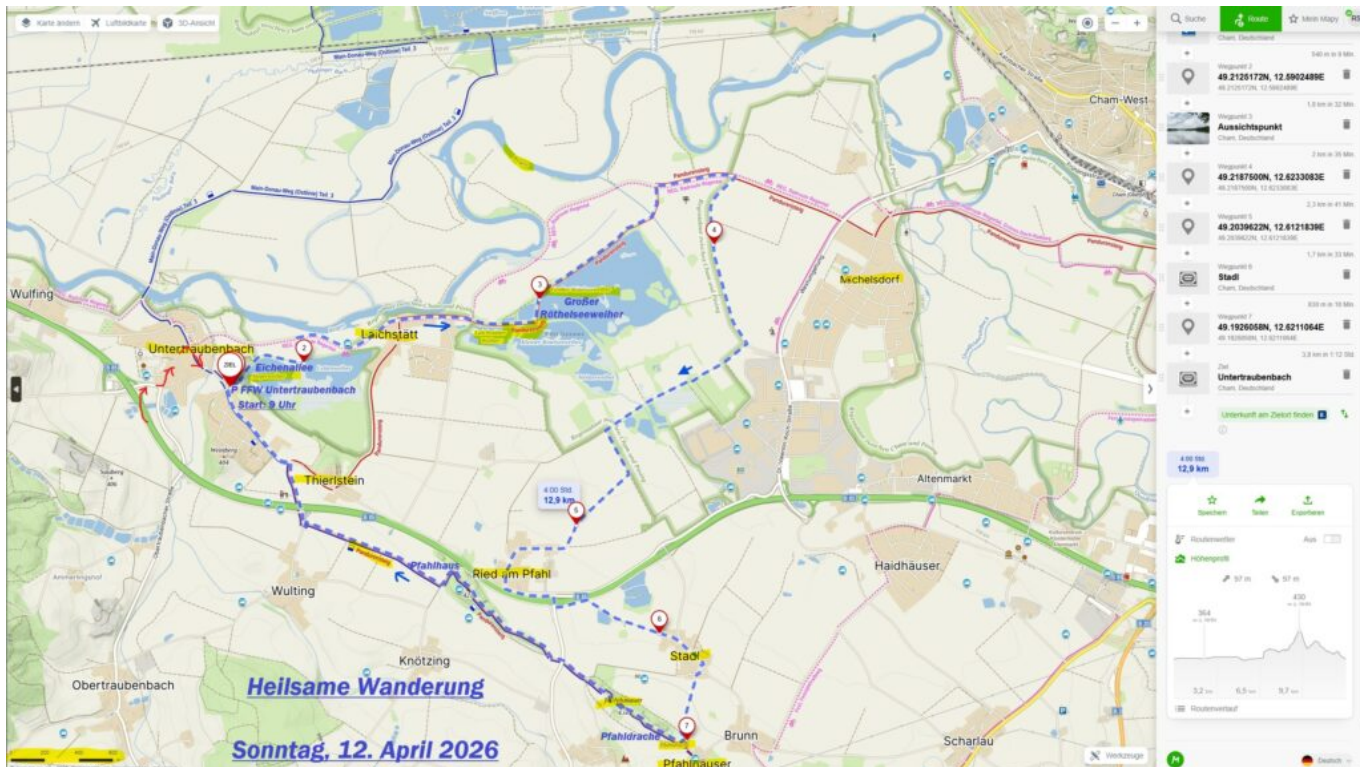
Online findet man sicher auch viele "Good News": Vielleicht sollte man sie öfters neben die oft so verstörenden Nachrichten stellen. Damit auch die Hoffnung halten, dass es sich aktuell um einen Übergang von alter zu neuer Welt handelt. Dies ist begleitet von vielen Störfeuern, **die uns in Atem halten** – aber das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!

Nach einer Überlieferung der Cheerokee-Indianer gewinnt immer der Wolf, den man füttert. Man entscheidet täglich, vielleicht stündlich, ob man seine Aufmerksamkeit auf positive oder negative Gedanken und Gefühle richtet.

In der Parabel wird der innere **Kampf von zwei Wölfen** beschrieben, der in jedem Menschen's Herzen tobt: der **Wolf der Dunkelheit**, der Ängste, Zorn, Neid, Gier, Selbstmitleid und Misstrauen verkörpert, und **der Wolf des Lichts**, der Freude, Liebe, Hoffnung, Mitgefühl, Vertrauen und Großzügigkeit symbolisiert.

Ostergedanken

Wanderung Grafenwiesen – hat bereits stattgefunden



Am 12. April: Angerweiher – Regetalauen – Pfahldrache



Osterbrunnen Stachetsried

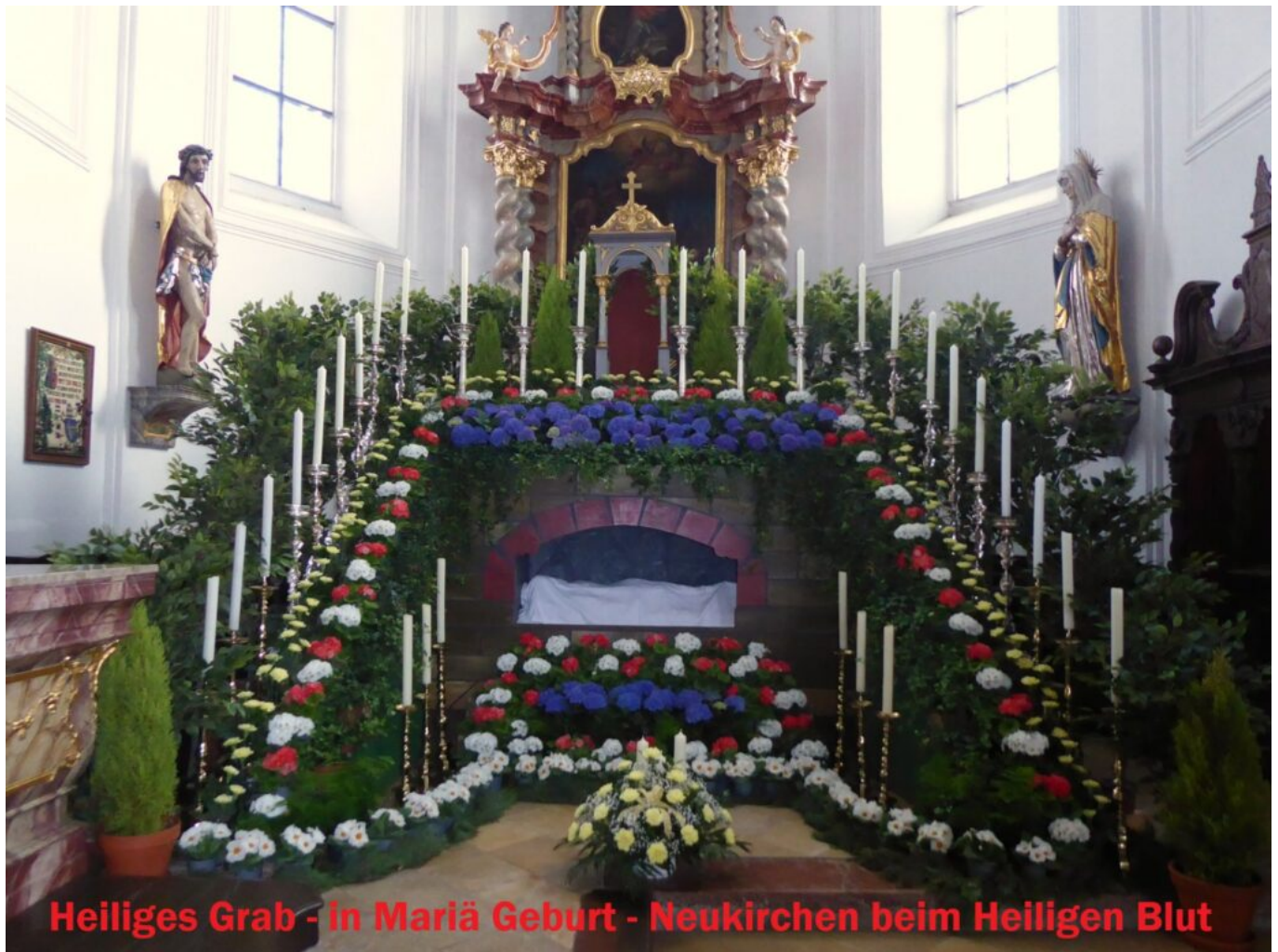


Grafenwiesen – Schönbuchen

Mit frohen Wandergrüßen von Rudi Simeth,

Schloßstr. 12, 93458 Eschlkam

Tel: 0173 5947879, Mail: waldaugen@t-online.de



Heiliges Grab – in Maria Geburt – Neukirchen beim Heiligen Blut

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

die heilsame Wanderung am kommenden Sonntag in die Regentalauen und zum Pfahldrachen ist mit 25 Anmeldungen ausgebucht.

Für alle Angemeldeten: Wie bei der ersten Wanderung wird es eher niederschlagsfrei sein. Bei Hochnebel und leichtem Nordostwind aber relativ frisch mit höchstens 15 Grad. Ich erinnere deshalb nochmals an die „Zwiebelschalenmethode“ bei der Kleidung. Bei der ersten Wanderung waren einige doch relativ frühlingshaft angezogen, die dann bei aufkommenden „Böhmischen Wind“ ordentlich gefroren haben. Bitte auch an Brotzeit und Getränke denken (Nach 2/3 der Wanderung ist ein schöner Rastplatz beim Pfahldrachen). Einkehr ist erst nach

*der Wanderung in der Wasserwirtschaft in Cham gegen 15 Uhr
vorgesehen und reserviert.*

Heilsame Wanderung „zum Schnuppern“ ab Pösing

am 25. April ab 9.30 Uhr

Auf Einladung meiner GesundheitsBotschafter-Kollegin Susanne Eidenschink aus Pösing darf ich von dort eine Heilsame Wanderung begleiten. Die leichte 10 km lange Strecke führt über die geschichtsträchtige Ruine Wetterfeld und die Wallfahrtskapelle Streicherröhren über die Regentalauen zurück nach Pösing. Dort ist abschließend eine Einkehr im Gasthof oder Biergarten Weitzer vorgesehen.

Ich freue mich auf viele frohe Frühlings-Begegnungen.

Schöne Wandergrüße Euer

Rudi Simeth

**Grüße und Pläne von Pilger
Wolfgang Silver**



Wolfgang Silver grüßt alle Pilger und Wolfgangsfreunde mit diesen schönen Foto.

„13.03.2026 Mein geliebtes Arbachtal 5 min. von zuhause, Am Wolfgangweg !“

Pilger Wolfgang Silver grüßt unseren Wolfgangsweg und die Pilger. Er war 2024 bei uns vor Ort auf seiner großen Tour zu Fuß nach St. Wolfgang in Österreich. Und er hat HERZ-liche Erinnerungen! Vielleicht kommt er mal wieder vorbei! Er ist Mitbegründer des Wolfgangweges ab dem Geburtsort vom heiligen Wolfgang, Pfullinen, im Schwäbischen, nach St. Wolfgang in Österreich. Wir grüßen zurück und wünschen eine gesegnete Osterzeit!

Frohe Ostern

Wünsche ich euch liebe Böbracher

WolfgangFreunde

Auf der Welt hat sich leider nichts ins Gute verändert,
ganz im Gegenteil die Welt steht in Flammen, schrecklich!
Hoffe und bete für uns alle, dass es sich wieder beruhigt
und das schöne Arbachtal weiterhin so friedlich bleibt.

Nach Ostern starte ich das Rucksack -Training für meine
Wander-Pilgerreise 2026 Schwarzwald – Westweg Pforzheim
– Basel Weiter Elsässer Jakobs – weg Basel – Mulhausen –

Colmar – Strassburg,

Grüssle Wolfgang

& Familie



Hallo liebe Hildegard, liebe Dorothea!

Ostern eine Zeit an Liebe Menschen zu denken. Wir geht es

euch, was macht der Xaver-Hof, denke gerne an unsere Begegnung
2024.

Ich war wieder auf Jakobi Messe in Hamburg mit unserem
Wolfgangweg, was macht euer Weg habt ihr Unterstützung vom
Waldverein Regensburg.

Habe ja eine wunderschöne Foto Show von der Eröffnung
Staffelpilgerreise 2024., vielleicht komme ich auch mal zu
euch und führe ihn vor.

Liebe Grüße

Pilger Wolfgang

Lieber Wolfgang, viele Grüße von unserem Pilgerbruder Rudi
Simeth aus der Oberpfalz! Wir fügen hier als Gruß drei Fotos
von ihm zu. „Die passen zur Botschaft von Wolfgang Silver.“
schreibt uns Pilger Rudi!



„Ich war diese Woche auf einer österlichen Radtour zu
Osterbrunnen und österlich geschmückten Kirchen und besonderen
Plätzen um den Hohenbogen.“ (Pilger Rudi)



„Wann ist denn endlich Frieden in dieser irren Zeit? Das große Waffenschmieden bringt nichts als großes Leid. Es blutet die

Erde. Es weinen die Völker. Es hungert die Kinder. Es droht großer Tod. Es sind nicht die Ketten, es sind nicht die Bomben, es ist ja der Mensch, der den Menschen bedroht.“



Mahnung von Mutter Erde an die Menschen. Die Erde spricht.

„Ereignis am Gunthersteig“- ein großes Gemälde mit einer inhaltsreichen Geschichte



Der Mönch Gunther mit Buch

„Gunther kehrt zurück!“

Das Jahr 2026 ist ein Jubiläumsjahr des heiligen Gunther, der – ebenso wie der heilige Wolfgang – vor rund 1000 Jahren hier im Bayrischen- und Böhmerwald gelebt und gewirkt hat.

Der Gunthersteig

Gunthers Weg führte ihn von Niederalteich nach Lalling, dann nach Rinchnach und später dann auch nach Böhmen. Auf dem Guntherweg kann man heute diese Strecke auch über mehrere Etappen erwandern und stößt überall auf seine interessante Lebensgeschichte und sein Wirken. Vom 30. Mai bis 20. Juni 2026 finden die imposanten Festspiele in Rinchnach statt.

Einsiedler im hohen Alter

Im hohen Alter von 94 Jahren zog sich Gunther als Einsiedler in die Böhmisches Wälder zurück, um dort seine letzte Bestimmung zu finden.

Gunthers Leben ist voller Legenden. Das hat die Künstlerin Dorothea Stuffer schon vor vielen Jahren zu einem inhaltreichen Gemälde inspiriert und in einigen – teils jahrelangen Malprozessen hat sie nun die endgültige Bildkomposition gefunden. Wir schauen der Malerin nun virtuell über die Schulter:



„Ereignis am Gunthersteig“ – Größe: 130/110 Öl, Wachs, Acryl
– fertig gestellt März 2026



Vorstufe von 2017 mit wildem Himmel



Im Arbeitsprozess: Himmel wurde nun blau – Wolf nicht ganz übermalen, neue Tiere erfinden



Die Reiterfigur mit Pferd: Pferd bekommt Licht im Gesicht



Sanfter Bayerwald-Wolf und Hirschkuh mit Jungtier



2017: bunter Himmel und ohne Gesicht



2026: Himmelhirsch am blauen Himmel



Harfenspielerin mit blauer Hirschkuh



Gunther und die die das Bild gemalt hat



Heilige Elisabeth mit Brotkorb



mit Apfelblüten-Früchte-Baum

Mit den Apfelblüten bringt die Malerin den Frühling in das

ursprünglich herbstlich gehaltene Gemälde. Ich habe jedoch die roten Äpfel belassen und damit Frühling und Herbst zusammen gefasst. Der Brotkorb der Heiligen Elisabeth steht für miteinander Teilen.

Hirschkuh:

Günther Iberl hat mir freundlicherweise diese Geschichte mit der Hirschkuh in ausführlicher Fassung zukommen lassen:

St. Gunther hat ja die letzten Lebensjahre bei Gutwasser am Guntherfelsen verbracht. Es heißt, am Ende seines Lebens war er schon zu schwach, um aufzustehen. Da kam täglich eine Hirschkuh und nährte ihn mit ihrer Milch. Als der böhmische Herzog Břetislav mit dem Prager Bischof in der Gegend zur Jagd war, verfolgten sie und das Gefolge genau diese Hirschkuh, die sie schließlich zu Gunther führte. Břetislav erkannte ihn als seinen Taufpaten und auch, in welchem Zustand er war. Am nächsten Tag erschien der Bischof mit dem Allerheiligsten, um ihm die Wegzehrung zu geben. Gunther starb, und Břetislav gab die Anweisung ihn nach Prag zu bringen und im Kloster Břevnov bestatten zu lassen.



„Ereignis am Gunthersteig“- mit Strahlen – doch der Wolf sucht nach seinem Körper

Blech-Gunther von Dorothea Stuffer mit der Hirschkuh in Zwiesel:

<https://www.niederbayern-wiki.de/wiki/Gunther>

Und hier für Interessierte ein Beitrag von mir über das bevorstehende Jubiläum:

<https://www.wolfgangsweg.de/gunther-kehrt-zurueck-gunther-festspiele-rinchnach-2026/>



Dorothea Stuffer, *Ereignis am Gunthersteig*,
Ölmalerei, 120/ 110 cm

Ein Missionar berichtet



Einfachstes Leben im Südsudan – Foto: Frank

Den Menschen helfen, sie speisen und ihnen das Evangelium nahe bringen

Freundschaft

Seit 15 Jahren ist er Missionar: Frank aus dem Schwarzwald. Im Südsudan hilft er zusammen mit seiner Familie und einigen Glaubensgeschwistern Flüchtlingen, die im Nordsudan bekriegt wurden. Pfarrer Roland Kelber und seine Frau Debora haben ihn eingeladen im Gottesdienst in Viechtach etwas über seine Tätigkeit zu erzählen. Debora hatte ihn bei einem christlichen Seminar kennengelernt. Es entstand – dank e-mail – eine langjährige Freundschaft.

Flüchtlinge, Strohütten, Saatgut

In einer spannenden Präsentation zeigte Frank Bilder des afrikanischen Ortes, wo er tätig ist und berichtete über die dortige Situation. Keine Straßen, kein Strom, ärmste

Verhältnisse. Damit diese Menschen wieder ihre traditionelle Landwirtschaft betreiben können, kümmert sich der engagierte Organisator um entsprechendes Saatgut, welches – alles in Handarbeit – verteilt und zur Aussaat bereitgestellt wird. Im Wechsel zwischen staubiger Trockenzeit und nasser Regenzeit wird mit einfachsten Mitteln das Nötigste zur Grundernährung gesät, gepflegt unter Gottes Segen geerntet.



Verteilung von Saatgut – Foto: Frank

Berufung und Erfüllung

Frank fühlt sich als christlicher Missionar berufen. Er investiert all seine Zeit und Kraft in seine Aufgabe. Dabei erfährt er eine große Erfüllung. Die Hinführung und Begleitung in den christlichen Glauben der im muslimischen Glauben verankerten Menschen geht dabei einfühlsam und Schritt für Schritt vor sich.

Der Friedefürst

„Alle Menschen tragen in sich eine große Sehnsucht nach Frieden. Jesus ist bei Jesaja der prophezeite Friedefürst. Nur er kann allein den wahren Frieden geben“, ist der junge Missionar überzeugt. Jesus habe die 2000 gespeist und ihnen das Evangelium gebracht. „Auch wir helfen den Flüchtlingen zur Speise und verkündigen ihnen das Evangelium.“ Frank ist zutiefst ergriffen von Jesu Botschaft und Auftrag: Geht hin in alle Welt! Getauft wird in stehendem, etwa einen Meter hohen Gewässern, Tümpeln, die sich in der Regenzeit bilden.

Das Ziel des christliche Glaubens

Der spannende und bewegende Vortrag mit vielen beeindruckenden Bildern fand im Gemeindesaal statt, in welchen die evangelische Kirchengemeinde während des Gottesdienstes umzog. Danach gab es noch Raum für Fragen oder für weitere Beiträge. „Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wenn wir mit Jesus rechnen, kommen wir zum Vater.“ bekräftigte der Referent. Als Abschlusslied vor dem Segen wünschte sich der Glaubensbote das Lied „Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte.“ Pfarrer Roland Kelber begleitete alle Lieder mit dem Keyboard.

Sich auf das Abenteuer Jesus einlassen



Sich auf das Abenteuer Jesus einlassen

Die Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde stellen sich vor

Am vergangenen Sonntag Laetare („Freuet euch!“) gestalteten die im kommenden Mai zur Konfirmation angemeldeten Konfirmandinnen und Konfirmanden in der voll besetzten Christuskirche Viechtach den Gottesdienst. 13 Jugendliche haben ein Jahr lang in Begleitung von Pfarrer Roland Kelber als harmonische Gruppe zusammen gearbeitet und sind dem christlichen Glauben dabei nahe gekommen. Dies stellten sie nun in einem abwechslungsreichen Gottesdienst unter Beweis.

Jugendliche gestalten den Gottesdienst

Begrüßung, Vorstellung, die Bibellesung mit selbst

gezeichneten Bildern, die Fürbitten, ein stummes Anspiel, ein Video zum Thema Gewissensfragen, den Schlussegens – alles oblag der Gruppe von Jugendlichen. Sie waren engagiert und mit ganzem Herzen dabei. Die Lieder haben sie selber ausgewählt. Pfarrer Kelber begleitete sie – mitten unter ihnen. Eine Konfirmandin spielte mit ihrer eigenen Gitarre eines der Lieder vortrefflich mit. Zwischendurch applaudierte die Kirchengemeinde spontan. Das selbst erstellte Video über Gewissensfragen wurde aus technischen Gründen in einem kurzen Szenenwechsel im Gemeindesaal gezeigt.

Alles auf eine Karte – Jesus – setzen?

Bei der gemeinsamen Wochenendfreizeit hatte sich alles um das Thema „Das Abenteuer sich auf Jesus einzulassen“ gedreht. Dieses Thema stand auch bei diesem Gottesdienst im Fokus. Der Seelsorger- diesmal ohne Talar – fasste in seiner Predigt die wichtigsten Punkte zusammen. Wenn man etwas Neues ausprobieren, was man noch nie gemacht habe, dann versuche man Menschen zu finden, die das Experiment schon erfolgreich bestanden haben. „Welches Risiko gehe ich ein, wenn ich mein Leben ganz auf Jesus baue?“ Hier gebe es seit mehr als 2000 Jahren bis heute wertvolle Glaubenszeugen. So kann zum Beispiel jemand berichten: **„Mein ganzer Besitz und all mein Reichtum spielt für mich keine Rolle mehr. Ich habe Jesus!“**. Keiner von uns sei als Experte geboren und jeder müsse seine ganz eigenen Erfahrungen machen. Wir können aber den Rat von Experten suchen.

In diesem Gottesdienst konnten alle erleben, wie der christliche Glaube jungen Menschen nahe gebracht werden kann.

Pfarrer Kelber bedankte sich bei Sandra Weber und bei Iris Marchl, die als sehr gute Pädagoginnen viel dazu beitragen, die Flamme des Glaubens an Kinder weiter zu geben.



Insgesamt sind es heuer 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden



Lieder auf der Gitarre begleiten



Pfarrer Roland Kelber mit der Gitarre mittendrin



Fürbitten



Bebilderte Bibellesung



Stummes Anspiel



Kurzer Szenenwechsel: Video „Gewissensfragen“ im Gemeindesaal



Pfarrer Roland Kelber predigt – diesmal ohne Talar

**Auftaktwanderung am Sonntag,
22. März mit Pilger- und**

Wanderführer Rudi Simeth

Donnerstag, 12. März 2026

CHAMLAND aktuell 11

Heilsame Wanderung

Am 22. März geht's auf dem Jakobsweg von Stachesried nach Neukirchen

Cham/Landkreis. Auch dieses Jahr startet das KEB-Projekt „Heilsame Wanderungen“ pünktlich am Sonntag nach Frühlingsanfang. Gedacht sind diese Themenwanderungen mit Heimatkunde, spirituellen Impulsen, sowie Atem- und QiGong Übungen als ideale Ergänzungen zu Pilgerwanderungen auf dem Ostbayerischen Jakobsweg.

Auf Pilgerwegen, Kulturdenkmälern, an Kraftorten, Seen und Wasserfällen gibt es dabei vieles zu entdecken. Symbolisch kann dabei auch die innere Heimat der Mitwandernden erspürt werden.

Die erste Wanderung startet am Sonntag, 22. März, um 9 Uhr am Kunstpavillon in Stachesried, * Gemeinde Eschlkam. Über den Jakobsbrunnen in Leming geht es auf dem Ostbayerischen Jakobsweg über Brünst und die Hochstraße mit Klangweg zur Heiligbrunn Kapelle St. Anna. Nach Besichtigung der Wallfahrtskirche Mariä Geburt werden Linden Baumdenkmale und Jakobsstein vor dem Wallfahrtsmuseum in Neukirchen bestaunt. Nach einer Einkehr im Gasthof zur Linde wird über das Naturbad und den Naturlehrpfad wieder zum Kunstpavillon zurückgewandert.

Die leichte Wanderung von 14 Kilometern Länge mit Un-

terwegs-Einkehr, Impulsen und auch gemeinsamen Liedern dauert bis ungefähr 16 Uhr.

Anmeldungen bei Rudi Simeth unter Telefon/WhatsApp 0173/5947879, per eMail an: waldaugen@t-online.de Anmeldung bis zwei Tage vorher möglich. Die Teilnahmegebühr von 10 Euro ist in bar vor Ort zu entrichten. Bitte an wettergerechte Kleidung, feste Schuhe und Getränke für unterwegs denken.

Weitere Wanderungen mit Start jeweils 9 Uhr

Sonntag, 12. April: von Untertraubenbach mit der Eichenallee am Angerweiher in das Naturschutzgebiet Regentalauen. Hinauf zum Pfahldrachen und am Schloß Thierstein vorbei wieder zum Feuerwehrhaus Untertraubenbach. Einkehr danach geplant.

Sonntag, 26. April: mittelschwere Wanderung vom Wanderparkplatz Reisbrücke über den Sollerbach Wasserfall zum Kleinen Arbersee. Nach Seemrundung hinüber zur Mooshütte zur Einkehr im Berghotel. Gestärkt wieder talwärts über den Triftsteig zum Parkplatz.

Samstag, 9. Mai: Treffpunkt in Eschlkam zu Fahrgemeinschaften. Vom Tannaberg auf Teilstücken des Böhmisches Jakobsweges und auf Feld- und Wiesenwegen zur Chambquelle. Dort bei einer Kapelle unter Kastanienbäu-



Am Sonntag, 22. März, führt die heilsame Wanderung in Rudi Simeths Heimat zur Wallfahrtskirche in Neukirchen b. Hl. Blut. Foto: Rudi Simeth

men Brotzeit. Auf aussichtsreichen Wegen über Vitovky und Nová Ves. Vorbei an einer neu gepflanzten Sakura Kirschbaumallee geht's wieder zurück zum Tannaberg. Einkehr danach in Eschlkam.

Sonntag, 24. Mai: Treffpunkt am Perlsee. Fahrgemeinschaften zum Fohnauer Sattel. Mittelschwere Wanderung über den Hirschstein und die Pivonka Quelle zu Baumdenkmälern in Frohnau. Talwärts vorbei am Kloster Pivon - Stockau zu mächtigen Baumdenkmälern am einstigen Friedhof. Dann über die untergegangenen Orte Glaserau und Waldersgrün wieder hinauf zum Frohnauer Sattel. Brotzeit unterwegs und Einkehr zum Abschluß in der Perlseewirtschaft.

Sonntag, 12. Juli: Treffpunkt am Jahnplatz in Waldmün-

chen. Fahrgemeinschaften in Pauls Heimat Waidhaus. Wanderung auf dem Nurtschweg nach Burkhardtsrieth und zur Wallfahrtskirche auf dem Ullrichsberg. Dort Brotzeit. Auf stillen Waldwegen über Prentsch zurück nach Waidhaus mit Kirchenbesichtigung St. Emmeram und Einkehr.

Sonntag, 26. Juli: Treffpunkt am Jahnplatz in Waldmünchen. Fahrgemeinschaften nach Friedrichshäng. Auf Nurtschweg und Sautreiberweg zum Böhmerwaldturm auf der Ebene und dem Kulturdenkmal Bügellohe. Vorbei an der Weißbachquelle und dem einstigen Wenzelsdorf zur Einkehr im Restaurace Ples. Danach Besichtigung von Kirchenfundamenten und Friedhof im einstigen Plöß und zurück nach Friedrichshäng.

- red -

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

am kommenden Sonntag ist es so weit. Wir starten zur ersten

„Heilsamen Wanderung 2026 – Heimat spüren – grenzenlos unterwegs sein“. Wie im Jahre 2014 begonnen, verbinden wir durch Wanderungen beiderseits der bayerisch-böhmischen Grenze unser beider Heimat. Dazu ein Auszug aus der Pressemitteilung zur ersten Wanderung.

Der gesamte Artikel war im CHAMLAND aktuell schön gesetzt und ist beigefügt. (Siehe unten) Ebenfalls einige der Höhepunkte – Bilder sagen mehr als Worte. Die Familie Pongratz vom Gasthof zur Linde freuen sich auch schon auf unsere Mittagseinkehr gegenüber den mächtigen Linden vorm Wallfahrtsmuseum. Bis jetzt sind bereits 13 Anmeldungen eingegangen. Auch wir freuen uns auf den Start in den Frühling und die neue Wandersaison.

Der Presse-Hinweis:

Die ersten Jahre wurden mit grenzüberschreitenden Wanderungen symbolisch auch die inneren Grenzen der Mitwandernden überwunden. Vom Hohenbogenwinkel bis Waidhaus wurde dadurch auch die Heimat von Rudi Simeth und Paul Zetzlmann verbunden.

Nach wechselnden Themen und Zielen wie Quell- und Flußmündungswanderungen, sowie Wanderungen zu Kraftorten und Baumdenkmalen steht heuer wieder die Heimat im Mittelpunkt.

Rudi Simeth sieht darin die grenzenlose Heimat – unser schönes Waldgebirge – beiderseits der bayerisch-böhmischen Grenze. Auf Pilgerwegen, Kultur-Denkmalen, an Kraftorten, Seen und Wasserfällen gibt es dabei vieles zu entdecken. Symbolisch kann dabei auch die innere Heimat der Mitwandernden erspürt werden.

Sonntag, 22. März auf dem Jakobsweg und Klangweg von Stachesried nach Neukirchen

Die erste Wanderung startet am 22. März um 9 Uhr am Kunstpavillon in Stachesried, Gemeinde Eschlkam. Über den Jakobsbrunnen in Leming geht es auf dem Ostbayerischen Jakobsweg über Brünst und die Hochstraße mit Klangweg zur Heiligbrunn Kapelle St. Anna. Nach Besichtigung der

Wallfahrtskirche Mariä Geburt werden Linden Baumdenkmale und Jakobsstein vor dem Wallfahrtsmuseum in Neukirchen bestaunt. Nach einer Einkehr im Gashof zur Linde wird über das Naturbad und den Naturlehrpfad wieder zum Kunstpavillon zurückgewandert.

Die leichte Wanderung von 14 km Länge mit Unterwegs- Einkehr, Impulsen und auch gemeinsamen Liedern dauert bis gegen 16 Uhr.

Anmeldungen nimmt Rudi Simeth entgegen. (Siehe Info) Bitte an wettergerechte Kleidung, feste Schuhe und Getränke für unterwegs denken.

Auch wegen Höchst-Teilnehmerzahl von 25 immer verbindliche Anmeldung bei Rudi Simeth. Per Mail unter waldaugen@t-online.de oder per Telefon/WhatsApp unter 0173 5947879. Anmeldung bis zwei Tage vorher möglich. Teilnahmegebühr bar vor Ort 10,- Euro. Infos zu den Wanderungen auch im Internet unter: www.keb-cham.de/projekte/heilsame-wanderungen/

Schöne Frühlings-Wandergrüße

Rudi Simeth, Schloßstr. 12, 93458 Eschlkam-Stachesried











BY – – – Stachesried – Neukirchen